

Schenken und beschenkt werden ist eine tolle Sache! Wer möchte nicht Kinderaugen zum Leuchten bringen und den grössten Herzenswunsch seines Lieblings nach einem eigenen, lebenden Tier erfüllen?! Tiere sind aber keine Sache, sie brauchen viel Aufmerksamkeit und können nicht einfach in die Ecke gestellt werden, wenn man das Interesse an ihnen verliert.

Das neue Familienmitglied hat von Natur aus eigene Lebensgewohnheiten und Bedürfnisse; es wird Veränderungen in die Familie und den Haushalt bringen. Tiere verursachen Schmutz, Geräusche, Schäden und Gerüche, wollen nicht herumgetragen werden und brauchen oft sehr viel mehr Zeit als erwartet.

Damit es allen - Tieren, Kindern, aber auch Eltern - wohl ist, muss das künftige Zusammenleben sorgfältig geplant werden, sonst kann es passieren, dass auf die Freude schon bald Frust und Enttäuschung folgen.

Am Tier zuerst übt sich das Kind in Barmherzigkeit oder Grausamkeit - und erwachsen ist es dann hilfsbereit oder unbarmherzig auch gegen seine Mitmenschen.

Friedrich Fröbel

### **Schritt 1: Die Ausgangslage**

Die Anschaffung von Tieren, oder besser gesagt: die Adoption von Tieren, ist ein Familienprojekt. Neue Familienmitglieder sollen aufgenommen werden und entsprechend sorgfältig müssen deshalb die Vorbereitungen sein.

Dazu gehören auch grundsätzliche Überlegungen zur Heimtierhaltung. Artgerecht kann diese nur dann sein, wenn Sie sich bereits vorgängig über die natürlichen Bedürfnisse dieser Tiere genauestens informieren und sich bewusst sind, dass Sie ihnen ihren ursprünglichen Lebensraum und ihre Freiheit vorenthalten, wenn Sie sie ins Haus nehmen und in Käfige einschliessen. Tiere sind nicht dafür «gemacht», den grössten Teil ihres Lebens in Plastikbehältern oder hinter Messinggittern zu verbringen!

Gerade die beliebtesten Heimtiere eignen sich leider kaum für Kinder: Meerschweinchen,

Hamster und Zwergkaninchen mögen es gar nicht, gekuschelt und gestreichelt zu werden.

Für ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Kind und Tier ist es wichtig, von Anfang an zu lehren, dass Tiere nicht der «Besitz» des Kindes sind. Unter Aufsicht und Anleitung können sie jedoch sehr gut verstehen, dass diese Lebewesen in erster Linie sich selbst gehören, dass sie selbständige Individuen mit eigenem Empfinden und eigenen Rechten sind.

### **Schritt 2: Gemeinsame Überlegungen**

Beantworten Sie ehrlich die Fragen im Kasten auf der nächsten Seite. Diskutieren Sie sie mit Ihrem Kind und beziehen Sie es von Anfang an in alle Überlegungen mit ein. Vielleicht haben Sie Gelegenheit, Tiere von Freunden vorerst einmal probeweise zu hüten (z.B. während deren Ferien)?

### **Schritt 3: Suche nach Alternativen**

Sind Ihnen beim Beantworten der Fragen Zweifel gekommen? Es muss nicht immer ein eigenes Heimtier sein. Es gibt viele gute, sinnvolle Alternativen, um Kindern den Zugang zu Tieren zu ermöglichen! Dazu nur einige Beispiele:

- Ferien auf dem Bauernhof (Bio/Freiland) sind ein tolles Erlebnis für die ganze Familie!
- Ein naturnaher Garten lockt Wildtiere wie Igel und Vögel an und sogar einen Balkon kann man mit einheimischen Pflanzen und Nisthilfen für Wildtiere attraktiv machen. Beobachten Sie gemeinsam einheimische Wildtiere (ohne sie zu stören), um Kindern die natürlichen Verhaltensweisen, die Bedeutung des Ökosystems zu erklären und bei ihnen die Liebe zur Natur zu wecken und zu fördern.
- Besuchen Sie einen Tierpark mit artgerechter Tierhaltung

Unterschätzen Sie nicht die Bedeutung von Plüschtieren! Sie können für Kinder sehr wichtig sein: sie trösten, geben Geborgenheit, und auch mit ihnen kann man reden, spielen und kuscheln. Für so manches eignen sich die friedlichen und niemals nachtragenden Plüschtiere viel besser als lebende Tiere!

#### Schritt 4: Gemeinsame Vorbereitungen

Konnten Sie hingegen alle Fragen positiv beantworten und möchten nun mit den Vorbereitungen beginnen?

Sammeln Sie gemeinsam mit dem Kind Informationen rund um die gewünschte Tierart und lassen Sie sich umfassend beraten. Lesen und diskutieren Sie die Informationen gemeinsam. Lernen Sie die natürlichen Verhaltensweisen, Bedürfnisse und Ausdrucksweisen von Tieren kennen und verstehen. Fragen Sie an, ob Sie gemeinsam mit Ihrem Kind ein Tierheim besuchen dürfen. Fragen Sie Bekannte, welche die gewünschten Tiere halten, nach Tipps, Ideen und Problematischem. Tierschutzfachleute geben Ihnen gerne Auskunft über die neuesten Erkenntnisse der artgerechten Tierhaltung.

#### Schritt 5: Aufgabenverteilung

Besprechen Sie schon vor der Anschaffung, wer welche Aufgaben für die Tiere übernehmen wird. So können Kinder sich darauf vorbereiten, wieviel Arbeit mit der Haltung von Tieren verbunden ist und sind dann auch eher bereit, mitzuhelfen. Tun sie dies aber trotz aller Versprechungen nicht, müssen natürlich die Erwachsenen einspringen, damit die Tiere nicht die Leidtragenden sind.

Eigentlich lieben Kinder Tiere, ihr Verhalten gegenüber anderen Geschöpfen aber wird von den Erwachsenen geprägt.

Eugen Seiferle

#### Kinder orientieren sich an uns

Kinder orientieren sich daran, wie wir Erwachsenen uns verhalten und welche Einstellung wir zu Tieren haben. Wir sind ausschlaggebend dafür, wie sich die Kind-Tier-Beziehung entwickeln wird. Deshalb müssen Eltern das Tier auch aus eigenem Interesse und mit eigener Freude halten wollen. Kinder können nicht selbständig für Tiere sorgen; die Verantwortung bleibt immer bei den Eltern. Nehmen sich Eltern die notwendige Zeit, Kinder im Umgang mit Tieren zu beaufsichtigen und anzuleiten, sind diese schon sehr bald in der Lage, Geduld, Toleranz, Rücksicht und das nötige Einfühlungsvermögen zu entwickeln und dann auch im Umgang mit Mitmenschen anzuwenden.

#### Diese Fragen sollten Sie ehrlich beantworten:

- Warum möchten Sie Heimtiere in Ihre Familie aufnehmen?
- Was erwarten Sie von diesen?
- Welche Tierart passt am besten zu Ihnen?
- Sind alle Familienmitglieder und auch der Vermieter mit der Tierhaltung einverstanden?
- Haben Sie sich über die Lebensgewohnheiten und Bedürfnisse der von Ihnen gewünschten Tiere gründlich informiert?
- Können Sie diesen eine abwechslungsreiche Umgebung und den Kontakt zu Sozialpartnern bieten, damit sie nicht vereinsamen?
- Haben die von Ihnen ausgewählten Tiere ausreichend Platz zur Verfügung, um sich ihrer Art entsprechend frei bewegen zu können (hoppeln, springen, fliegen, buddeln usw.)?
- Sind Sie sich bewusst, dass Sie sich während Jahren täglich die Zeit nehmen müssen, die Tiere richtig zu pflegen?
- Haben Sie genügend Zeit, das Kind beim Umgang mit dem Tier zu beaufsichtigen und anzuleiten?
- Haben Sie einen guten Platz, wo die Tiere während Ihren Ferien betreut werden?
- Wissen Sie über die Möglichkeiten und die Wichtigkeit der Geburtenregelung Bescheid?
- Sind Sie sich auch gewisser negativer Seiten der Tierhaltung (Schmutz, Haare, Geruch, Lärm, zerkratzte Möbel, aufgebrauchte Nachbarn etc.) bewusst?
- Haben Sie die Kosten für Futter, Tierarzt, Kontrollmarke und Tierheim berücksichtigt?
- Würden Sie auch einem herrenlosen Tier aus dem Tierheim eines Tierschutzvereins ein neues Zuhause bieten?

Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie beim

Schweizer Tierschutz STS  
Dornacherstrasse 101, Postfach 101  
4008 Basel  
Telefon: 061 365 99 99  
sts@tierschutz.com  
www.tierschutz.com  
www.krax.ch

© SVEO, 2002